

Das Modellbahnmagazin
für die Freunde
der Gartenbahn

voll dampf

www.volldampf.org | info@volldampf.org



Die Gartenbahn von Cheryl und Franklin Mummey
Vom wilden Westen in die 1970er

Macht das Tor auf!
30 Jahre freier Brocken

Mit großen Schritten zur Eröffnung
Modellbau-Welten Bispingen





UPS Gartenbahn

Module Ausstellungsanlage - Nordsee 2.0

Über die Weiten des Watts hört man das Pfeifen einer Dampflokomotive... Moment mal! Der treue Leser der „voll dampf“ erinnert sich vielleicht an den Bericht über die Modulan-

lage der Familie Schmidt, der in der Ausgabe 1/2014 abgedruckt war. Da diese Anlage von ihrer Konstruktion her nicht für den Transport, sowie den schnellen und vor allem leichten Auf-

oben:
Im kleinen Bw wird die Kohle noch von Hand geschaufelt.

links:
Fehlende Dächer an Wagen und Gebäuden erlauben den Blick ins Innere auf die reichlich detaillierten Szenen.

und Abbau konzipiert war, gestaltete sich die Teilnahme an Ausstellungen immer als sehr arbeitsintensiv. So entstand der Gedanke, eine neue Modulanlage beziehungsweise Ausstellungsanlage zu bauen – sozusagen die Nordseeanlage 2.0.

Baubeginn war Anfang 2019. Die Beschaffung der benötigten Materialien, wie zum Beispiel Gleise, Weichen und Deko, sowie sonstige Vorarbeiten liefen bereits seit Ende 2018.

Wie bei der alten Anlage ist das Thema eine fiktive Bahn an der Nordseeküste. Die Schmalspurbahn verbindet eine kleine Insel über einen Damm im Wattenmeer mit dem Festland. Auf dem Festland trifft die meterspürige

rechte Seite:
Ein Blick über die Anlage lässt den Gleisplan erkennen.







Inselbahn mit der Regelspurbahn zusammen. Dabei haben die Erbauer sich auf den Maßstab 1:22,5 bezogen. Das heißt, die Meterspurbahn fährt auf den bekannten 45-Millimeter-Modellgleisen, die Regelspurbahn auf Modellgleisen mit 64 Millimetern Spurweite.

Um genügend Platz zum Rangieren mit den zahlreichen Schmalspurfahrzeugen zu erhalten, sind alle Regelspurabschnitte als Dreischienengleis ausgeführt. Auffälligste Weiche ist dabei eine große Dreischienengleisweiche aus der Modellbauwerkstatt von Bertram Heyn. Aus derselben Quelle stammen die Dreischienengleise und die „Mischweichen“, deren Geradeausgleise als Dreischienengleis ausgebildet sind, während das abzweigende Gleis ein 45-Millimeter-Gleis ist. Von diesen Weichen, die so schon auf der alten Anlage zu sehen waren, sind bis heute vier Stück verbaut.

Rund 20 fest geschottete Gleismeter stehen im aktuellen Ausbaustand für den Fahr- oder besser Rangierbetrieb zur Ver-

fügung. Alle Schmalspurgleise sind handelsübliche LGB-Gleise oder im Selbstbau aus den entsprechenden Schienenprofilen und Schwellen entstanden. Als Mindestradius kommt LGB-R3 zum Einsatz, für die Regelspur beziehungsweise bei den Dreischienengleisen wird der stattliche Drei-Meter-Radius verwendet.

Alle Module haben das einheitliche Maß von 140 x 100 Zentimetern. Die Module werden beim Aufbau aneinander gehakt. Entsprechende „Kupplungen“ für die Module sind auch an den langen Seiten vorhanden, so dass man

oben: Das Schweineschnäuzchen, ein Wismarer Schienenbus der Bauart Hannover, bringt die Badegäste zum Strand.

rechte Seite: Motive aus der Bau- und Planungsphase. (Bilder UPS)

unten: Der Leichttriebwagen LT4 ist ein Prototyp einer Kleinserie von „Raab Modellbau Studio“.

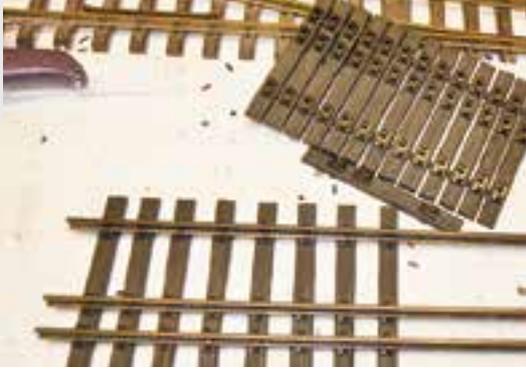
nicht nur in die Länge, sondern auch in die Tiefe bauen könnte.

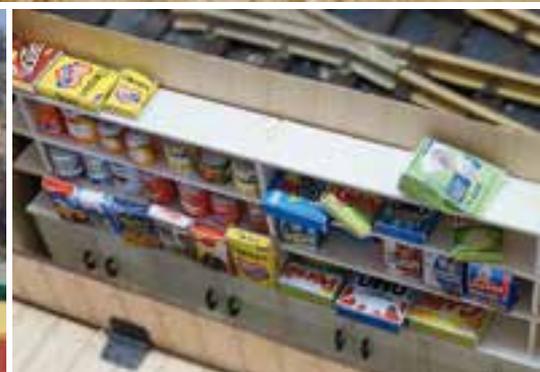
Abschluss der Module bildet eine 90 Zentimeter hohe Fotorückwand, die Nordseemotive von Sylt, Hallig Hooge und aus Ostfriesland miteinander kombiniert. Die Rückwand stammt aus dem Hause JoWi-Modellbahnhintergründe.

Den rechten Abschluss der Anlage bildet ein kleiner Hafen. Hier endet, beziehungsweise beginnt die Bahn und die Passagiere können zwischen Schiff, Schmal- und Regelspur umsteigen. Im Hafenbereich werden viele Güter umgeladen und zwischengelagert.

Folgt man den Schienen weiter nach links, was sozusagen Richtung Binnenland bedeutet, so findet man typisches Marschland mit vereinzelt Häusern, die auf Warften stehen. Viele kleine Vertiefungen sind mit Wasser gefüllt und von Fischen und Krabben bewohnt. Wer etwas sucht, findet auch den selten gewordenen Hummer im flachen Wasser. Ein kleiner Priel kommt sozusagen aus dem Hintergrund und durchquert dann die Anlage. Nach diesem Priel ist es nicht mehr weit zum Deich, der jedoch aktuell noch im Bau ist. Ziel der











nächsten Erweiterungen ist es, die Deichdurchfahrt zu gestalten und auf der Landseite vom Deich ein kleines Bahnbetriebswerk zu bauen.

Noch vor dem Deich zweigt die Schmalspurbahn in Richtung Wattenmeer ab. Der Damm



durchs Watt, der zur Insel führt, ist bisher nur Fantasie. An dem Gleis, welches momentan am Strand endet, könnte man jederzeit weiterbauen.

Die Anlage, die im Familienkreise entstand, ist liebevoll dekoriert. Man braucht schon eine ganze Weile, um alle Details zu entdecken. Viele Figuren sind Einzelstücke, die teilweise Arbeiten des leider verstorbenen Modellbauers Klaus Juhre sind.

Fahrzeuge

Im Fuhrpark sind verschiedene Fahrzeuge versammelt, die von unterschiedlichen Herstellern stammen. Neben vielen bekannten LGB-Fahrzeugen sind ein paar „seltene Stücke“ im Einsatz. Hier ist zum Beispiel der Triebwagen der ehemaligen Schmalspurbahn von Sylt – ein Leichttriebwagen LT4. Das Fahrzeug ist der Prototyp

oben:
Viele kleine Pfützen lockern das Bild auf.

links:
Figuren von Klaus Juhre im provisorischen Bahnbüro.

unten:
Die 53 Mh der Rügensch Bäderbahn (RüBB) beim Bekohlen.

einer Kleinserie von „Raab Modellbau Studio“. Der rote Borgward-Auflieger-Triebwagen hat seit Anfang 2020 ein Schwesterfahrzeug (LT1) in blauer Farbgebung an seiner Seite. Dieser neue LT stammt aus der inzwischen verfügbaren Kleinserie. Des Weiteren steht eine Dampflok der Baureihe 99 TS5 von Dingler unter Dampf.

Da auf der Modulanlage kein Rundkurs vorhanden ist, können die Fahrzeuge nur vor und zurück fahren. Daher sind überwiegend Loks oder Triebwagen und nur wenige Personen- und Güterwagen im Einsatz. Fast alle Fahrzeuge wurden gealtert und teilweise in Details farblich etwas verändert, so dass sie einen sehr realistischen Eindruck wiedergeben.

Auf der Regelspur arbeiten zwei Dieselloks – eine Köf 2 aus dem Hause MAGNUS und eine Selbstbau-Deutz-Kleinlok. Diese ist im Grundsatz aus einem Lasercutbausatz der Eisenbahnfreunde Mülheim entstanden, der mit einem Motor von PIKO und diversen Anbau- und Er-



satzteilen zu einem fahrtüchtigen Modell wurde.

An Rollmaterial gibt es auf dem 64-Millimeter-Gleis bisher nur zwei Güterwagen, die beide Eigenbauten sind.

Technik

Die Anlage wird mit einer Masoth Dimax betrieben. Auf jedem Modul werden die Gleise mit Strom versorgt. Der Fahrstrom wird – genau wie 12 Volt Lichtstrom – unter der Anlage von Modul zu Modul geleitet, so dass die Übergänge an den Modulen nicht stromführend sein müssen. Die Verkabelung unter

Die Gleisanlage bietet genügend Raum, sodass bis zu drei Lokführer spielen können. Ideal ist die Bedienung der Anlage mit zwei Personen, aber auch alleine funktioniert das problemlos.

Automatische Abläufe gibt es nicht und sie sind auch für die Zukunft nicht geplant. Ziel der Anlage ist ja, einen aktiven Spielbetrieb zu ermöglichen.

Ausblick

Das Modulkonzept lässt es zu, dass im Prinzip endlos weitergebaut werden kann. Da die Module sowohl an der schmalen Seite, als auch an der Längsseite ver-



den Modulen hat die 15-jährige Tochter Nikola vorgenommen.

Die Weichen werden digital gestellt. Die meisten sind mit einem Weichen-Servo von Modellbahn Karsten ausgerüstet. So ist eine realistisch langsame Bewegung der Weichenzungen möglich.

Gefahren wird „auf Sicht“. Signale sind in Planung, aber im Moment noch nicht vorhanden.

bunden werden können, kann man beliebige Erweiterungen vornehmen.

So wird es sicherlich auch in Zukunft Ergänzungen und Erweiterungen geben. Vielleicht so viele, dass sich irgendwann mal ein neuer Bericht in der „voll-dampf“ dazu anbietet. Bis dahin freuen wir uns darauf, das Stückchen Nordsee auf verschiedenen Veranstaltungen zu sehen

und zu verfolgen, wie die Anlage weiter wächst, in der Länge, aber auch in der Detailtiefe.

Im Mai 2019 hatte die Anlage auf dem Gartenbahnfest der LGB-Freunde-Niederrhein im Eisenbahnmuseum Bochum-Dahlhausen Premiere. Bereits zur IMA im September war die Anlage um ein weiteres Modul gewachsen und wurde in Göttingen gezeigt. Im November war ein weiteres Modul hinzugekommen, als die Anlage bei den Modellbahntagen der Wuppertaler Stadtwerke, sowie im Januar bei den Lipper Modellbau Tagen in Bad Salzuflen zu sehen war.

Aktuell sind sieben Module in Betrieb, was eine Gesamtfläche von 980 x 100 Zentimetern bedeutet. Als nächstes steht der Bau von Deich, Deichtor und Deichmauer an, um dann in die Umsetzung eines kleinen BWs zu starten.

Weitere Einblicke in die Nordseeanlage und eine Übersicht, wann diese Anlage wo zu sehen sein wird, findet man auf der Webseite www.ups-gartenbahn.de. (pb) 

oben: Erfahrungsaustausch. Ulrike Schmidt-Linde und Biggy Böhmer bei der Detailplanung. Dahinter rechts, UPS (Uwe Peter Schmidt).

mitte: Die gealterte „Nicki S“ passt gut ins Bild.